

Forum für unsere Leser

Von den zahlreichen Leserbriefen und Telefonanrufen, die uns täglich erreichen, können wir an dieser Stelle leider nur einen kleinen Teil berücksichtigen. Wir lesen die Briefe sorgfältig und beachten sie, auch wenn wir nicht alle beantworten können. Wir entnehmen ihnen wertvolle Anregungen für unsere weitere Arbeit. In vielen Fällen müssen wir die Texte leider aus Platzgründen kürzen. Bitte geben Sie stets Ihre Telefonnummer an.

Ihre Briefe senden
Sie bitte an:
Redaktion CHIP,
Pocistr. 11
80336 München
Tel. (089) 74 64 20
Mailbox: (089) 7460851
Compuserve: 100434,1303
Btx: * CHIP #

Böser Billy?

Umfrage zu Windows 95, CHIP 8/96, S. 182

Ich kann Ihrem überwältigend positiven Umfrageergebnis zu Windows 95 keinen Glauben schenken. Im Inland wie auf meinen häufigen Auslandsreisen ist mir kaum jemand begegnet, der nicht die Mängel und die Instabilität von Windows 95 beklagt hätte.

Bill Gates hat sich in kurzer Zeit von einem bewunderten Genie zu einer der



unbeliebtesten Personen des Globus entwickelt. Während er Milliarden scheffelt und systematisch sämtliche Konkurrenz erledigt, verbringen viele Millionen Benutzer Tage und Nächte damit, die jeweils neueste Version seiner unausgereiften Software zum Laufen zu bringen, sofern sie es wagen, mit etwas anderem als Microsoft-Produkten und Standardhardware zu arbeiten.

Nie zuvor hat es ein ähnlich weltumspannendes Machtmonopol gegeben; und eine Chance zum Entrinnen ist nicht zu sehen, vor allem bei einer weitgehend gleichgeschalteten Fachpresse.

DR. STEFAN KROEPFELIN
via Internet

► Zum Leserbrief von Markus Kuschezi in der CHIP 9/96 mit den schönen Sätzen: „Wo bleiben die treuen Windows-3.x-User? Bitte bringt doch wieder mehr über das bessere und ausgereifte Betriebssystem.“ Mag ja sein, daß Herr Kuschezi den falschen Rechner und/oder einen zu kleinen RAM-Speicher hat.

Auch ich war auf das kritische Gelaber hereingefallen und hielt bis vor kurzem am bewährten Windows 3.11 fest. Ausgereift? Ja, ziemlich, bis auf die berühmten „Fehler im Anwendungsprogramm“ und die „Allgemeinen Schutzverletzungen“.

Kürzlich schaffte ich mir einen Pentium-Rechner mit 16 MB RAM (werden ganz schnell auf 32 MB ausgebaut) an und riskierte es, Windows 95 zu installieren. Echt: Wer das einmal versucht hat, merkt erst, welchen Krüppel er mit dem zweifellos guten Win 3.11 laufen hat.

Meine praktische Erfahrung zeigt mir, daß Win 95 absolut keine Bugs hat und zudem als 32-Bit-System manche Anwendungen (insbesondere mit Office 95) mindestens um den Faktor 100 (!) beschleunigt. Tatsache: Eine Grafik, deren Ausdruck mit einem 486er unter 3.11 ungefähr vier Minuten dauerte, ist mit einem Pentium unter Windows 95 binnen 15 Sekunden auf dem Papier.

Logischerweise sollte CHIP auch für Win-3.x-Benutzer hilfreich sein. Aber 3.x inklusive 3.11 als das bessere und ausgereifere Betriebssystem zu bezeichnen ist ein Witz. Oder totale Unwissenheit.

ROLF A. BÜRKLE
via Compuserve

► Etwas zu Ihrem Beitrag in der CHIP 8/96, Seite 182: Zwar zeigen Ihre tollen Torten, daß es neben den so oft und gern zitierten Nörglern auch Leute gibt, die Windows 95 gut finden. Und diese Leute setzen sich nicht nur aus Spielern und Einkaufszettel-Tippnern zusammen, sondern aus Leuten, die tagtäglich damit arbeiten und ihr Geld damit verdienen. Ich verstehe nicht, wieso neben diesen Diagrammen solche Zuschriften veröffentlicht werden. Sind das wirklich die geschätzten 30 Millionen Anwender? Kaufen sich die Leute Windows 95 zum Spielen? Dieses ganze Gerede mit Spielen, Multimedia und Internet ist sicher nicht das, was Microsoft geplant hatte.

Hat irgend so ein wichtiger „Tester“ jemals eine 10-MB-Bitmap aus Word gedruckt? Oder mit einem 50-MB-Word-Dokument gearbeitet? Oder ein Autocad-DXF-File mit 15 000 Objekten in Corel Draw bearbeitet? Oder die rechte Maustaste, ging das unter 3.11?

Es geht doch weniger um das System selbst, sondern mehr um das, was man damit macht oder machen kann. Es ist egal, wie es heißt, es muß funktionieren. Beim Bahnfahren interessiert mich ja auch nicht der Wagenaufbau, sondern Ankommen, Preis und Komfort. Ich denke, das sind eher Bewertungen. Ob nun WC4 unter Windows läuft oder nicht, davon lebt die Wirtschaft nicht. Wenn es geht, ist es ja gut. Früher ging es nicht, und damit konnte man leben.

Aber das Größte, was nach Erscheinen von Windows 95 zu lesen war, waren Buglistings und die x-tausend Program-

me, die angeblich nicht mehr laufen sollten. Die wirklich guten Features, die das tagtägliche Arbeiten erleichtern, erwähnte keiner.

Spielt da eventuell ein wenig mehr Sympathie für das kleine davidsche Unternehmen, das dem Goliath Microsoft die Stirn bietet, eine Rolle? Kein Mensch zwingt die Anwender, Windows 95 zu benutzen. Der Erfolg von Microsoft ist eher bei seinen Leistungen zu suchen.

CONCEPT2
via AOL

► Eigentlich fand ich Euer Magazin mal so richtig gut und sehr informativ, doch leider seid auch Ihr anscheinend dem Windows-95-Wahn erlegen. Schade!

Zum Thema „Das bessere Betriebssystem“: Ich hatte Windows 95 auf meinem Rechner, habe es aber nach zwei Wochen wieder gelöscht, ebenso wie alle meine Bekannten, die es ausprobierten. Jetzt benutze ich OS/2 Warp und bin sehr zufrieden.

Also schreibt auch mal wieder über OS/2; es wäre nämlich schade, wenn ich mir ein anderes, OS/2-freundlicheres PC-Magazin suchen müßte.

NILS EIKEN
via Internet

Künstliche Intelligenz

Interview, CHIP 8/96, S. 50

Das liest sich wie ein Science-Fiction-Roman. Hans Moravec ist zumindest mir völlig unbekannt. Meint er das mit der Ablösung des Menschen durch die Roboter wirklich ernst?

Vielleicht rottet sich der Mensch selber aus. Andererseits hat er einen starken Überlebenswillen. Roboter werden in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Aber der Mensch wird sich gegen die Verdrängung wehren.

GUIDO PETERHOFF
52351 Düren

Ungereimtheiten

Telefonbuch-CDs, CHIP 8/96, S. 194

Ich besitze D-Info 2.0 und habe vor zwei Monaten das Angebot eines einmaligen Updates für 10 Mark wahrgenommen. Der Gutschein befand sich in der Originalverpackung der Version 2.0.

Die neue CD mit Versionsnummer 2.5 ist im Vergleich zur Vorversion ein Krampf. Allein im Telefonbuchbereich 48 (Raum Siegen/Olpe) wimmelt es von Falscheinträgen, zum Beispiel völlig absurde Brancheneinträge; Arztlisten mit normalen Telefonteilnehmern gemischt, Namen, die in den Buchverzeichnissen in der Nähe stehen. Scan-Fehler?

Bereits in meinem Bekanntenkreis sind diverse Einträge mit völlig falscher Straßenzuordnung, zum Beispiel Straßen in ganz anderen Ortsteilen, wo der Teilnehmernamen gar nicht vorkommt.

An vielen Stellen finden sich dann Einträge verstreut fünf- bis sechsfach wiederholt.

Das Groteske daran ist, daß die Angaben in der Version 2.0 meist richtig waren. Die Fehler betreffen nicht nur die TB-Region 48; ein kurzer Blick in andere Regionen bestätigt das. Eine Auflistung der allein mir aufgefallenen Ungereimtheiten würde mehrere Seiten erfordern.

Um halbwegs verlässliche Daten zu haben, mußte ich D-Info 2.5 löschen und 2.0 erneut installieren. Mit dem vorliegenden Update hat sich Topware für 10 Mark extra die Kunden vergault, die D-Info monatelang zum CD-Bestseller gemacht haben. Ein entsprechender Brief an Topware (die Firma bittet um Kritik und Fehlermeldungen) blieb unbeantwortet.

DR. MED. HEINER THEIB
57258 Freudenberg-Alchen

► Von der D-Info 2 gibt es laut Topware mehrere Versionen. Die Nummern gehen von 2.00 bis 2.05, wobei es 2.04 nicht gibt. Die 2.05 ist die beste CD. Die anderen Versionen sind zwar auch im Handel, aber teilweise mit Bugs ausgestattet.

Für die Fassung 2.00 gibt es bei Topware kostenlos ein Service-Paket, um das Programm zu verbessern. Das Update auf der D-Info 2 darf nicht vertrieben werden. Wer es bestellt hat, bekommt sein Geld zurück.

Die D-Info 3 ist laut Topware nicht von Topware, hat also nichts mit der D-Info 1 und 2 zu tun.

Zu diesem Gespräch mit Topware kam ich, weil beim Suchen in ganz Deutschland meine beiden Rechner mit „Lesefehler auf der CD“ stoppten und der Pentium meines Händlers gleich ganz sein Betriebssystem gekillt hat. Das Problem liegt laut Topware in der Suchfunktion. Die schreibt erst das RAM voll und die Überträge des RAM's auf die Platte. Nur, wie funktioniert ein PC, der

ein volles, also nicht benutzbares RAM hat? Gar nicht!

WINFRIED THAMM
65510 Idstein-Kröfte
1

Kein Schmalspurblatt

Meinungen zu CHIP 8/96

Ungefähr seit meinen „XT-Zeiten“ Ende der achtziger Jahre kenne ich die CHIP. Vor einiger Zeit nahm ich nach langer Lesepause wieder ein Exemplar zur Hand und dachte: „Schade, ist wohl den Bach runtergegangen, dünn und unergiebig.“

Mit der August-Ausgabe machte ich erneut eine Probe, da mich vor allem das Scanner-Thema reizte. Und ich erlebte die Überraschung! Nicht nur das Layout, auch der Inhalt stimmt. Herzlichen Glückwunsch!

In puncto Information, Gewissenhaftigkeit und „inhaltlicher Flughöhe“ ist es die CHIP, die ich früher einmal schätzte. Deshalb freut mich besonders, wenn ein Blatt nicht durch marktschreierisches Gebaren und den tausendsten Tune-Up-Tip auf sich aufmerksam macht, sondern durch Qualität. Diese ist für mich durch fundierte Hardware-Tests und in journalistischer Offenheit (siehe KI-Artikel, CHIP 8/96) sichtbar, die ich in anderen (Schmalspur-)Blättern so vermisste.

MICHAEL KUCHENBECKER
via Compuserve

► CHIP gehört zu den am verständlichsten geschriebenen Computerzeitschriften.

FRANZ BERLINGER
Textchef einer Wochenzeitschrift!

► Ich bin begeisterter CHIP-Leser und verfüge jetzt auch über den Luxus eines AOL-Zugangs. Mein erstes Ziel: Keyword CHIP. Und ich muß sagen, Sie haben sich mal wieder selbst übertroffen. Viel Grafik in kürzester DN-Zeit, ein großes Angebot. Vor allem die „Top 12“ und die ganze Software-Ecke finde ich toll.

MARCO PALZKILL
via AOL

► Ich kaufe jeden Monat die CHIP und finde den Inhalt ganz toll, vor allem die sehr genauen Tests. Vor ein paar Tagen hatte ich Schwierigkeiten mit dem MS Internet Explorer. Ich habe bei Eurer Hotline angerufen, und das Problem wurde durch einen fachkundigen, freundlichen Mitarbeiter beseitigt. Echt toll!

ROBIN KILLUS
via Internet

